

Bürgerbüros stärken statt Zehn-Millionen-Rathaus bauen

Ziel:

- **Starke Hetlinger Interessenvertretung im Amt Geest und Marsch**

Wirklichkeit:

- **Zehn-Millionen-Euro-Neubau wird ohne Diskussion durchgewunken.**
- **Stellenplan um zehn Prozent erhöht – ohne Nachfrage**

Still und fast heimlich wird quasi nebenbei der Neubau eines mindestens zehn Millionen Euro teuren Rathauses in Heist durchgewunken. Diese von der Hetlinger CDU getragene Entscheidung wird unser Minus noch einmal erhöhen. Konstruktive Kritik unserer Bürgermeisterin daran im Hauptausschuss? **Fehlangezeige!** Debatte im Hetlinger Bauausschuss, wie von der FW gefordert? **Abgelehnt**, weil angeblich kein Thema für Hetlingen. Offene Diskussion darüber im Amtsausschuss wie von der FW gefordert? **Abgelehnt** von der Mehrheit im Amtsausschuss.

Klar ist, dass sich in der Amtsverwaltung etwas tun muss. Die Arbeitsbedingungen sind in vielen Bereichen grenzwertig. Was tun? Ein großer Anbau am alten Standort in Moorrege ist nicht möglich.

Doch statt sich grundsätzlich Gedanken darüber zu machen, wie die Verwaltung zukunftsfähig in neuen Strukturen aufgestellt werden kann, wird nach altem Muster verfahren: Die Mehrheit stimmte noch mal schnell vor der Neuwahl der Gemeindevertretungen für einen Neubau. Geschätzte Ausgabe: zehn Millionen Euro. Zum Vergleich: Das Kellinghusener Rathaus für ebenfalls etwa 80 Personen kostet in schwieriger Hanglage keine sechs Millionen Euro.

Für Hetlingen bedeutet das, dass wir statt 2500 Euro, wie uns vor der Entscheidung fürs neue Amt (anstelle der Stadtverwaltung Uetersen) vorgerechnet worden war, möglicherweise das Zehnfache

zahlen müssen. Kurzfristig schien die Raiffeisenbank Elbmarsch den Befürwortern des Neubaus, darunter die CDU Hetlingen, die Rettung zu versprechen. Mieten statt selbst bauen, hieß die Parole. Doch nach den ersten bekannten Zahlen aus nichtöffentlichen Sitzungen, ergibt die Mietsumme am Ende keine Erleichterung. Die FW hat von Anfang an gesagt, dass auch eine Genossenschaftsbank kein Geld verschenken darf.

Und nun? Wir haben dafür plädiert, zu berechnen, was ein Ausbau der Bürgerbüros kosten würde. Außerdem könnte über mehr Heimarbeitsplätze mehr Freiraum im jetzigen Amtshaus geschaffen werden – vergebens.

Jetzt sieht es so aus, als ob die Befürworter des Mietmodells schnell vor Ihrer (Ab-)Wahl Fakten schaffen wollen. Was können Sie tun? Sagen Sie Ihre Meinung bei jeder Möglichkeit, die sich Ihnen bietet.

EIN WORT ZUM SCHLUSS

Willy Brandt ist 1969 als Kanzlerkandidat angetreten mit dem Ziel „Mehr Demokratie wagen“. Ob das gelungen ist, sollte jeder, der dabei war, selbst beurteilen. Ich war damals zehn Jahre alt, habe mich noch nicht besonders für Politik interessiert und doch die Aufbruchstimmung gespürt. Angeführt von den Jusos, der Jugendorganisation der SPD, habe ich später die ersten Demonstrationen mitgemacht – für ein Jugendzentrum, für den beliebten Lehrer als Rektor meiner Schule.

Geprägt haben mich in jungen Jahren besonders die Grünen, die sich damals nach den Protesten gegen die Atomenergie gebildet hatten, um etwas zu verändern. Die Welt ein bisschen gerechter zu machen, davon träumen wahrscheinlich die meisten jungen Menschen.

Als ich vor 30 Jahren als Reporter zum ersten Mal nach Hetlingen kam, hat mich besonders begeistert, dass hier so intensiv politisch gerungen wurde. Und das Beste war, dass sich der damalige

CDU-Fraktionschef Klaus Groth hinterher fröhlich plaudernd mit dem damaligen SPD-Vorkämpfer Helmut Gröne am Tresen traf. So finde ich Politik gut. Klar, dass ich wenig später gern die Chance wahrnahm, in dieses streitbare, weltoffene Dorf zu ziehen.

Ich lebe gern hier – mittlerweile statt in einer Wohngemeinschaft mit meiner kleinen Familie an einem wunderbaren Platz direkt am Deich und nahe dem Sportplatz, auf dem ich noch mehrere Jahre als Fußballer rauf und runter laufen durfte.

Vor 17 Jahren habe ich entschieden, nicht nur zu reden, sondern mich in die Gemeindepolitik selbst einzumischen. Vor allem im Bauausschuss wirke ich mit, habe viele Ideen mit der FW entwickelt, die oft nicht mehrheitsfähig waren. Das könnte jetzt, wenn Sie meinen sechs Mitstreiter*innen und mir vertrauen, anders werden. Eins verspreche ich: Sie werden mehr beteiligt und mehr informiert. Wir werden mehr Demokratie wagen. **Michael Rahn**



25. Jahrgang/ Nr. 49 Mai 2018



Wenn Sie dieses Team wählen, werden wir viel bewegen. Auch dicke Brocken sind zu bewältigen.

Jetzt entscheiden Sie!

Am 6. Mai wird eine neue Gemeindevertretung gewählt. Wie stark die FW dabei wird, hängt allein von Ihnen ab. Sie bestimmen mit Ihren sieben Kreuzen, wie es weitergehen soll und wer dafür Verantwortung übernimmt.

Eins vorweg: Sollten Sie uns die Mehrheit anvertrauen, bedeutet das nicht, dass Sie uns jetzt fünf Jahre völlig freie Hand lassen. Wir können ohnehin nichts versprechen, da die Gemeinde Millionen Euro Schulden hat und weitere mit der Entscheidung, für mindestens zehn Millionen ein neues Rathaus in Heist zu bauen oder zu mieten, vorbereitet werden.

Aber was wir versprechen, ist Offenheit, ist Beteiligung. Das ist ein Punkt, der uns von unserem poli-

tischen Mitbewerber unterscheidet. „Wir haben vor fünf Jahren die Mehrheit bekommen, also dürfen wir alles umsetzen, was wir in unserem Programm hatten“, sagte jüngst ein Gemeindevertreter und stimmte dafür, sämtliche planerischen Gränaufgaben für das Gewerbegebiet am Blink zu kippen.

Über die Entscheidung für den Millionen-Neubau des Amts-Rathauses wurde gar nicht debattiert, weil das für Hetlingen kein Thema sei. In dem wunderschönen Dorfporträt, das die CDU in ihrem Wahlkampfheft gezeichnet hat, findet sich über diese Generationen belastende Ausgabe kein Wort. Am 6. Mai haben Sie zwar nicht das Wort, aber sieben Stimmen.

Ihre/Eure FW-Mitglieder

Sie sind willkommen

Sonnabend, 28. April
Laufend das Dorf erkunden
Projekte, Entwicklungen verstehen, Treffen: 11 Uhr an der Mehrzweckhalle

Donnerstag, 3. Mai
Infostand
14.30 bis 18 Uhr, kleiner Marktplatz am Bäckerwagen

Sonnabend, 5. Mai
Picknick am Hetlinger Strand
Spiel, Spaß, Schmaus und Klönen, 15 bis 20 Uhr

Sonntag, 6. Mai
Kommunalwahl
8 bis 18 Uhr, Feuerwache mit Dorfgemeinschaftsräumen
20 Uhr Wahlfete Op de Deel

Wie das mit der Wahl, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister läuft

Alle fünf Jahre wird die Gemeindevertretung seit 1998 gewählt. 2008 und 2013 stellten ausschließlich CDU und FW Kandidaten auf. Die von 1970 bis 1990 mit absoluter Mehrheit gewählte SPD hatte sich 2003 das letzte Mal mit einer Bürgerliste an der Wahl beteiligt.

In Hetlingen leben etwa 1300 Einwohner. Das bedeutet, dass wir 13 Mitglieder in den Gemeinderat wählen müssen. Wahlberechtigt sind etwa 1000 Bürger, und zwar ab 16 Jahre. 2013 bekam die FW 2324 Stimmen (47,6 Prozent) und die CDU 2554 (52,4). Das war für uns damals ein Plus von fast zwölf Prozent.

Jeder Wähler hat sieben Stimmen, die er auf die jeweils sieben Kandidaten der Parteien beziehungsweise Wählergruppen aufteilen darf. Macht er weniger Kreuze ist das in Ordnung, macht er mehr Kreuze ist sein Stimmzettel ungültig. Die sieben Kandidaten, die von den Wählern die meisten Stimmen erhalten, werden direkt in den Gemeinderat gewählt. Das ist die Persönlichkeitswahl.

Die anderen sechs Mandate (Sitze im Gemeinderat) werden im Verhältnis der Gesamtstimmen aufgeteilt. Vor fünf Jahren wurden vier Kandidaten der CDU sowie drei der FW direkt gewählt und jeweils drei über die Liste, die Christdemokraten beziehungsweise Wählergemeinschaft aufgestellt, bestimmt.

Die Hetlinger Bürger und Bürgerinnen machen von ihrem Recht, die Stimmen auf die Parteien beziehungsweise Wählergemeinschaft aufzuteilen, oftmals sehr regen Gebrauch. Etwa die Hälfte der Wähler setzt eigene Akzente quer zu allen politischen Richtungen. Bei den Blockwählern, also denen, die alle ihre Stimmen auf eine Partei konzentrieren, hatte die FW vor fünf

Stimmzettel für die Gemeinderatswahl in der Gemeinde Hetlingen am 06. Mai 2018. Wahlkreis 101. Sie haben 7 Stimmen. Sie können Ihre Stimmen beliebig verteilen. Nicht mehr als 7 Bewerber ankreuzen, sonst ist der Stimmzettel ungültig! In dieser Spalte ankreuzen

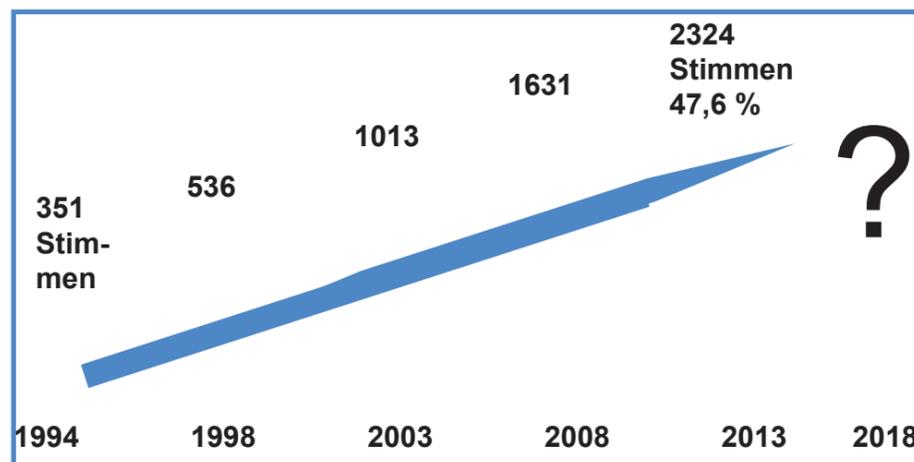
1	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	a) Riekhof, Monika Einzelhändlerskauffrau Haferland 1	<input type="checkbox"/>
		b) Thomßen, Alexandre Beamter, Oberregierungsrat Grashofsland 4	<input type="checkbox"/>
		c) Martinsteig, Holger Dipl.-Ing Hauptstraße 18	<input type="checkbox"/>
		d) Körner, Jens Florist, Bäckermeister Op de Weid 7	<input type="checkbox"/>
		e) Körner, Julius Spediteur Op de Weid 7	<input type="checkbox"/>
		f) Klein, Florian Auszubildender Hauptstraße 25	<input type="checkbox"/>
		g) Pieper, Hartmut Geschäftsführer, Dipl.-Ing Bink 40 a	<input type="checkbox"/>
14	Freie Wählergemeinschaft Hetlingen FW	a) Rahn-Wolff, Michael Journalist, selbstständig Op de Weid 2	<input type="checkbox"/>
		b) Springer-König, Renate Logopädin, selbstständig Sandweg 12	<input type="checkbox"/>
		c) Hübner, Ralf Angestellter Bink 40 d	<input type="checkbox"/>
		d) Bitow, Ines Kaufm. Angestellte Hauptstraße 25	<input type="checkbox"/>
		e) Kretschmer, Markas Erzieher Achtern Diek 2	<input type="checkbox"/>
		f) Hubert, Tom Auszubildender Hauptstraße 25	<input type="checkbox"/>
		g) Crefeld, Thomas Dipl.-Biologe Eckhorst 5 a	<input type="checkbox"/>

So sieht der Stimmzettel für die Wahl in Hetlingen aus. Jeder Bürger hat sieben Stimmen, weniger sind möglich, mehr machen die Wahl ungültig. Dazu kommt eine Stimme für die Kreistagswahl.

Jahren zum ersten Mal seit ihrer Gründung 1994 die Nase knapp vorn.

In Hetlingen wählen die 13 Gemeindevertreter aus ihrer Mitte bei der ersten Sitzung nach der Wahl den neuen Bürgermeister beziehungsweise die Bürgermeisterin. Das bedeutet, dass am Ende nicht ausschlaggebend ist, welcher Einzelkandidat die meisten Stimmen erhalten hat – das war nämlich vor fünf Jahren unser Spitzenkandidat Michael Rahn knapp vor Barbara Ostmeier – sondern welche Fraktion insgesamt die meisten Gemeindevertreter stellt.

Wer möchte, dass die Freie Wählergemeinschaft in Hetlingen mit Michael Rahn den Bürgermeister stellen soll, sollte deshalb möglichst alle sieben Stimmen auf die FW-Kandidaten und -kandidatinnen verteilen.



Die Entwicklung der Wählerstimmen der FW. 2003 stellten wir drei der 13 Gemeindevertreter (CDU 7, SPD 3), 2008 kamen wir auf fünf (CDU 8), 2013 lagen wir mit gut 47 Prozent der Stimmen nur noch knapp hinter der CDU. Die Union stellt sieben, wir sechs Gemeindevertreter

Vorausdenken statt nachzahlen!

Ziele:

- Flächen bevorraten statt sofort weiterverkaufen zu müssen
- Kontinuierliche Planung von Unterhaltung und Neuanordnungen

Wirklichkeit:

- Kita-Ausbau zu spät geplant
- Feuerwachenbau ohne ausreichend Eigenkapital
- Gewerbegebiet ohne Bedarf
- Wünsche der Gewerbetreibenden vergessen
- Mangelhafte Entwässerung im Pootenhoff

Wir müssen auch in der finanziell klammen Gemeinde Hetlingen dazu kommen, Flächen zu bevorraten. Flächen immer so zu kaufen, dass sie gleich weiterverkauft werden müssen, schränkt unser Handeln und unsere Handlungsposition erheblich ein. Für ein Dorf wichtige Einnahmen aus Neubaugebieten, um mit den Überschüssen notwendige Infrastruktur zu schaffen, hat es zuletzt im Hafer- und Grashofsland gegeben – diese Baugebiete sind 15 bis 20 Jahre alt. Stattdessen wird seitdem auf Pump gebaut.

Erstes Beispiel: Als klar war, dass wir eine neue **Feuerwache** benötigen, hätten wir ein Baugebiet ausweisen müssen, mit dem wir einen satten Überschuss erwirtschaften. Stattdessen wurde damals das schöne, aber wenig gewinnträchtige Gebiet Achter de Kark gebaut. So wurde wissend, dass nicht ausreichend Eigenkapital vorhanden war, und gegen die Mahnungen der FW, eine Wache mit Dorfgemeinschaftseinrichtungen hochgezogen, deren Kosten wir jetzt mühevoll abstopfern.

Aktuelles Beispiel: Im **Neubaugebiet vorm Blink**, das die Mehrheitsfraktion gegen den Willen der FW durchgedrückt hat, zahlen die privaten Häuslebauer mit ihren hohen Grundstückspreisen dafür, dass ein Gewerbegebiet eingerichtet werden kann, das Hetlingen gar nicht benötigt. Denn die bislang interessierten



So sieht der Bebauungsplan vorm Blink aus. Die Planung muss jetzt im (grauen) Gewerbegebiet verändert werden, weil der Wunsch des größten Interessenten vergessen wurde. Grafik: WRS Architekten & Stadtplaner

zwei Hetlinger Betriebe hätten auch in einem Mischgebiet produzieren dürfen. Das hätten wir, wie damals von der FW gefordert, auch in der Ortsmitte bauen können.

Das Dilemma: Die auf dem Papier schön gerechneten Überschüsse durch die Grundstücksverkäufe werden nicht ausreichen, um den Kindergarten so zu erweitern, dass die zu erwartende Kinderschar aus dem Baugebiet betreut werden kann. Darüber hinaus müssen wir bereits die erste Änderung der Planung des CDU-Wunsch-Gewerbegebiets beschließen, weil die Wünsche des größten Unternehmens, das in Hetlingen dringend mehr Platz benötigt, schlicht nicht berücksichtigt worden sind – das kostet eben mal 10.000 Euro und Zeit.

Vergeblich waren auch die Mahnungen der FW, dass in dem Neubaugebiet **Pootenhoff** Richtung Haseldorf die Entwässerung nicht gesichert ist. Ein städtebaulicher Vertrag mit dem privaten Investor ist so mangelhaft,

dass den regulären Anschluss ans Abwassernetz fast die Allgemeinheit bezahlt hätte. Jetzt fallen Kosten an, weil die Gräben rund ums Neubaugebiet nicht vernünftig mit den Entwässerungsgräben verbunden sind und frei gebaggert werden müssen. Das bedeutet, dass Hetlingen möglicherweise auch auf diesen Kosten sitzen bleibt – vorausschauend planen geht anders.

Lange musste die FW mahnen, dass unsere **Kindertagesstätte** ausgebaut werden muss. Wer nun Schuld daran trägt, dass die Planungen mit der Architektin ins Stocken gerieten, ist umstritten. Sicher ist, dass wir schneller hätten handeln können.

Die Sanierung der **Mehrzweckhalle** und die Umrüstung auf energiesparende Leuchtsysteme und eine energiearme Heizungsanlage haben wir seit mehr als zehn Jahren gefordert – im vergangenen Jahr ist sie endlich umfangreich angepackt worden. Darauf müssen wir auch künftig aufpassen.

Offenheit statt Geheimniskrämerei

Ziele:

- **Wir wollen eine offene Auseinandersetzung und keine Geheimverhandlungen, die nur der Bürgermeister im Hinterstübchen führt.**
- **Wir wollen offen informieren, egal ob die Nachricht gut oder schlecht ist.**
- **Wenn vom politischen Mitbewerber ein guter Vorschlag kommt, dann wird er unterstützt.**
- **Wenn es unter den FW-Gemeindevertretern unterschiedliche Vorstellungen gibt, dann werden sie akzeptiert und nicht unterdrückt.**

Seit vielen Jahren setzen die Vertreter der FW sich dafür ein, dass über wichtige Entscheidungen der Gemeindevertretung öffentlich diskutiert wird. Wir haben beispielsweise darauf gedrängt, die Grundsätze der Bauleitplanung, also wo gewohnt und wo gearbeitet werden soll, gemeinsam mit den Bürgern aufzustellen.

Dass nicht immer alle 1333 Bürger Hetlingens diese Gelegenheiten

wahrnehmen, ist uns klar. Das wird sich auch nicht ändern, wenn die FW die Mehrheit der Gemeinderatssitze bekommen sollte. Aber uns ist wichtig, dass alle die Chance haben, sich zu Wort zu melden.

Uns ist auch wichtig, umfangreich über die Entscheidungen der Gemeindevertretung zu informieren. Der Hetlinger Bote bietet dafür eine hervorragende Chance, die viel besser genutzt werden muss.

Den Vertretern der FW ist wichtig, gemeinsam mit den Bürgern Probleme zu lösen. Sicherlich sind irgendwann Grenzen gesetzt. Doch bevor mit Ordnungsstrafen gedroht wird, sollte versucht werden, im Gespräch miteinander klar zu kommen.

Sehr wichtig ist uns, dass die Bürger über große Ausgaben der Gemeinde so weit wie möglich informiert werden. Wie das Beispiel Amtshaus-Neubau zeigt, der mal eben mit mindestens zehn Millionen Euro kalkuliert wird, ist das unserem politischen Mitbewerber nicht mal eine Grundsatzdebatte im Ausschuss wert. Auch unser letzter Antrag, dar-

über in der letzten Gemeinderatssitzung offen zu diskutieren und eine Hetlinger Position zu entwickeln, wurde lieber in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verschoben.

Mit uns wird es das auch nicht mehr geben, dass wichtige Entscheidungen ohne Vorlage – wie der mögliche Mietvertrag fürs neue Amtshaus – oder ohne Ausschussvorbereitung – wie der Kaufvertrag für das Grundstück mit dem Gewerbegebiet – am liebsten ohne Aussprache durchgewunken werden sollen.

Wir werden, wenn es Probleme wie bei der Nutzung des Versammlungs- und Schulungsraums der Feuerwehr gibt, miteinander reden und nicht nur übereinander. Und wir sind sicher, dass miteinander Wege gefunden werden, mit denen alle Seiten leben können. Denn nur miteinander sind wir als kleines Dorf im Konzert der großen Gemeinden und Städte stark.

Klar sollte jedem sein: Es wird nicht sofort alles gut, wenn die FW stärker wird, aber vieles besser und vor allem anders.



Kindertagesstätte, Schule und Sportverein liegen mit den anderen gemeindlichen Einrichtungen so dicht zusammen, dass sie optimal miteinander kooperieren können.

Für ein Bildungsnetz Kita–Schule–HMTV

Ziel:

- **Wir wollen eine gemeinsame und übergreifende Arbeit von Kindergarten, Schule, Betreuungsklasse und Sportverein fördern.**

Seit vielen Jahren kämpfen CDU und FW Seite an Seite dafür, die Grundschule in Hetlingen zu erhalten. Das ist gut so, denn nur gemeinsam lässt sich so etwas für ein kleines Dorf erreichen. Denn die Städte würden unsere kleinen Schulen gern schließen und die Schüler mit übernehmen.

Doch das würde bedeuten, dass Hetlingen weiter an Bedeutung verliert und dafür sogar noch mehr bezahlen muss. Denn für jeden Schüler muss die Gemeinde auch Schulkostenbeiträge übernehmen.

So wie Hetlingen geht es natürlich auch anderen Dörfern. Um die kleinen Einheiten zu stärken, hat die Landesregierung Hetlingen gezwungen, sich mit einer anderen Schule zusammenzuschließen. Seitdem wächst die Schule mit Haseldorf zusammen, was nicht leicht ist. Denn an beiden Standorten wird unterschiedlich unterrichtet: klas-

sisch mit allen Jahrgangsstufen getrennt in Haseldorf, modern mit allen Jahrgangsstufen gemischt in Hetlingen. Das aus der Not heraus geborene, sogenannte Familienklassenkonzept wird dank engagierter Lehrkräfte immer besser entwickelt.

Tatsache ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sehr selbstständig und teamorientiert zu handeln und zu lernen. Denn im Gegensatz zum herkömmlichen Unterricht, wird der Lernstoff nicht mehr von der Lehrerin vor der Klasse bestimmt, sondern in Lerngruppen miteinander erarbeitet.

Wer so etwas mal erleben will, der wendet sich einfach an die Lehrerinnen beziehungsweise den Rektor und spricht ab, wann er mal in den Unterricht reinschnuppern darf.

In diesen Unterricht hinein sollte selbstverständlich keinerlei politische Initiative gebracht werden. Was die Gemeinde unterstützen kann, sind die Betreuungskräfte fürs Drumherum. Auch darin sind sich CDU und FW einig.

Was aus unserer Sicht noch gefördert werden kann, ist das Zusam-

menspiel von Kindergarten, Schule, der Betreuungsklasse und Sportverein. Wir nennen das „unser Bildungsnetz“.

Unsere Kindertagesstätte wird von den Eltern sehr gut angenommen. Die Erzieherinnen leisten hervorragende Arbeit mit einem besonderen umweltpädagogischen Schwerpunkt. Aufgrund der räumlichen Nähe bietet es sich an, dass Schule und Kita noch mehr miteinander arbeiten. Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule kann so hervorragend vorbereitet werden.

Eine wichtige Rolle in diesem wachsenden Bildungsnetz spielen auch die Betreuungsklasse und der Sportverein. Denn immer stärker wird auf Bundesebene darauf hingewirkt, dass auch in der Grundschule eine Ganztagsbetreuung sichergestellt sein muss.

Für diese Betreuung vor und nach dem Unterricht sorgt vornehmlich das Team der ehrenamtlich organisierten Betreuungsklasse. Der HMTV organisiert Arbeitsgemeinschaften für die Schule mit. Dieses Angebot kann, unterstützt von der Gemeinde, ausgebaut werden.

Picknick am Strand

Samstag, 5. Mai, 15 Uhr
Treffpunkt Strand Hetlinger
Schanze

Wir laden ein zum Schnack-
en, Spielen und Schmausen

- Boule, Boccia,
Wikingerschach -



Unsere Direktkandidaten

1



MICHAEL RAHN 58, Journalist

Ich möchte, dass Hetlingen mit Op de Deel, Markt, Kirche und Marschtreff einen starken Ortskern bekommt.

2



RENATE SPRINGER-KÖNIG 55, Logopädin

Mir liegt daran, die Bürger zu beteiligen und deren Ideen zu vertreten. Wir lehnen Geheimnistuerei ab und freuen uns auf eine breite Bürgermitbestimmung. Ich stehe für ein lebendiges Dorf mit viel Begegnung zwischen Jung und Alt.

3



RALF HÜBNER 56, IT-Spezialist und Kaufmann

Ich stehe für Verlässlichkeit, aber auch für klare Worte, wenn es sein muss. Alles Schönreden wie z. B. bei der CDU-Entscheidung für den Kunstrasentrainingsplatz ist nicht mein Ding. Ich werde mich mit der FW z. B. dafür stark machen, den Amtsbauhof in Hetlingen anzusiedeln, um damit dauerhaft für unser Dorf Ausgaben zu senken.

4



INES BITOW 48, kaufm. Angestellte

Wir brauchen Transparenz statt Mauscheleien, einen ausgeglichenen Haushalt mit sinnvollen Ausgaben ohne noch höhere Belastungen für jeden einzelnen von uns. Unser Marschdorf muss lebendig, sozial und lebenswert für alle Hetlinger*innen sein.

5



MARKUS KRETSCHMER 37, Erzieher

Ich setze mich ein für die Weiterentwicklung unseres Schulkonzeptes, zum Beispiel durch eine stärkere Vernetzung mit KITA, Betreuungsklasse und HMTV.

6



TOM HUBERT 20, Auszubildender

Mein Augenmerk liegt auf Sozialem, Kultur und Sport. Ich freue mich, als Jungspund mit frischem Wind und pro Hetlingen in die Politik einzusteigen.

7



THOMAS CREFELD 66, Biochemiker

Ich möchte meinen Beitrag für ein blühendes, lebens- und liebenswertes Hetlingen leisten, das mehr ist als nur eine Kurve.

Unsere Listenkandidaten

8



LASSE WOLFF 20, Student

Ich möchte gemeinsam mit Tom frische Ideen in die Kommunalpolitik einbringen. Als leidenschaftlicher Fußballer setze ich mich natürlich für den Sport ein, aber alles muss bezahlbar sein.

9



MARGITTA BRANDENBURG 60, Maschinenbau-Ingenieurin

Hetlingen soll ein lebendiger Ort sein, in dem Kinderlachen erwünscht ist, Landluft nicht als Gestank empfunden wird, in dem man seinen Nachbarn mit einem freundlichen Lächeln gern unter die Arme greift.

10



ANDREAS DAHMS 49, Wirtschaftsinformatiker

Ich werde mein Wissen einbringen, Hetlingen auf dem Weg in die digitale Zukunft ein gutes Stück voranzubringen.

11



MARGIT TOLLE 57, Erzieherin

Nach einer Verschnaufpause im politischen Tagesgeschäft werde ich mich vor allem dafür einsetzen, dass Kinder und Senioren gern in unserem Dorf wohnen.

12



THOMAS ZWIENER 56, selbstd. Handwerker

Mir liegt am Herzen, dass Hetlingen ein Dorf bleibt, das nicht weiter an den Rändern, sondern im Ortskern wächst, in dem Bewohner und kleine Betriebe gut miteinander zurecht kommen.

13



HELGA MATTHIENSEN 68, Rentnerin

Seit vielen Jahren engagiere ich mich im Finanzausschuss. Ich kann es nur schwer ertragen, wenn private Interessen die politischen Entscheidungen beeinflussen.

14



BRIGITTE EVERS 67, Rentnerin

Ich lebe gern in meinem kleinen Dorf und werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Soziales in Hetlingen groß geschrieben wird.

15



BEN LODEMANN 50, Lotse

Zwischen 2008 und 2013 habe ich bereits im Gemeinderat mitarbeiten können, und möchte konstruktive Ideen, die unseren Ort weiterbringen und gemeinsam getragen werden können, voranbringen!

16



ANIKA LAHMANN 44, Krankenschwester

Als alleinerziehende, berufstätige Mutter bin ich die nächsten drei Jahre noch gut beschäftigt, aber auch bis dahin werde ich aufpassen, dass die FW genug für Kinder und Familien tut.